

Das Magazin für Lesben

L.MAG

GLAUBENSFRAGE
Lesbische Geflüchtete
vor der Abschiebung

GENIESTREICHE
Zehn sensationelle
Erfindungen von Lesben

PARTYSTIMMUNG
Festivaltipps für ein
musikalisches Jahr



GENERATIONEN

Lesbisch trifft Queer

Hitze Debatte: Vier Generationen an einem Tisch

Nur die Liebe zählt: Altersunterschied in Beziehungen

Familienglück: Wenn Mutter und Tochter zusammenhalten



Wer hat's erfunden?

Lesben und andere Frauen, die sich nicht traditionellen Rollenbildern beugen, sind oft Freidenkerinnen und fantasievolle Eindringlinge in vermeintliche Männerdomänen. Viele bahnbrechende Erfindungen und Erkenntnisse hätte es ohne sie nicht gegeben. L-MAG stellt 10 Dinge vor, die wir ohne Lesben, Bisexuelle und Transfrauen nicht kennen würden



Laser-Gravitationswellendetektor
Nergis Mavalvala
 Astrophysikerin
 geboren 1968, Pakistan

Mavalvalas Familie gehört zur kleinen Religionsgruppe der Parsen in Pakistan, die viel Wert auf Bildung legen. Ihre Eltern unterstützten sie darin, eine wissenschaftliche Karriere anzustreben, obwohl sie ein Mädchen war. Inzwischen ist sie Professorin für Astrophysik in den USA und konnte 2016 mit ihrem Team die von Einstein vorausgesagten Gravitationswellen nachweisen – was weltweites Aufsehen erregte. Sie wurde in ihrem Herkunftsland ein Vorbild für die Emanzipation von Frauen und Lesben, gab Fernsehinterviews und wurde vom pakistanischen Premierminister als „eine Quelle der Inspiration“ für Pakistan bezeichnet. Nergis Mavalvala lebt zusammen mit ihrer Partnerin und ihren zwei Kindern in Cambridge, Massachusetts.



Entspiegeltes Glas
Katharine Burr Blodgett
 Physikerin
 1898–1979, USA

Schon Blodgetts Vater hatte für den US-Konzern General Electric gearbeitet und dieser warb Katharine Burr Blodgett als erste Frau für die Forschungsabteilung an. Als Doktorin der Physik entwickelte sie ein Absorptionsmittel für Giftgas und eine Methode, Flugzeugflügel zu enteisen, aber ihre bekannteste Erfindung wurde das entspiegelte Glas. Hollywoods Filmindustrie stürzte sich sofort darauf, um die Filmkameras zu verbessern. Der erste so gedrehte Film war „Vom Winde verweht“ (1939). Blodgett lebte nacheinander mit zwei Frauen in einer sogenannten „Boston-Ehe“: Statt einen Mann zu heiraten, wohnten viele Akademikerinnen damals lieber mit einer Partnerin zusammen. Lesbisch? Wer weiß? Darüber wurde nicht gesprochen.



Hula-Tanz
Hi'iaka
 Göttin
 bis circa 1820, Hawaii/USA

Hi'iaka war die Göttin des Hula-Tanzes, der Medizin und Zauberei. Sie hatte mehrere Frauen als Geliebte. Eine Legende erzählt, wie sie mit ihren Gefährtinnen Omeo und Pauopalai auf eine gefährliche Reise ging und Dämonen bekämpfte, während die schöne Tänzerin Hopoe zurückblieb und sich um Hi'iakas Blütenhain kümmerte. Als die Vulkangöttin Pele durch ein Missverständnis eifersüchtig wurde, schickte sie ihre Lava aus und ließ Hopoe zu einem Felsblock erstarren. Hi'iaka rächte sich, indem sie Pele den Mann abspenstig machte. Gleichgeschlechtliche Beziehungen wurden in Hawaii als alltäglich betrachtet und gehörten besonders in der Oberschicht zum guten Ton, bis 1820 die ersten Missionare auf die Inseln kamen.

Fotos: picture alliance/AP Images; Wikipedia/Smithsonian Institution; Pixabay/Wikipedia/General Collection/Yale University; Wikipedia/Matthias Schindler; Wikimedia/IMG;



Laparotomie auf dem Schlachtfeld Vera Ignatievna Gedroits

Ärztin
1870–1932, Russland

Als erste Frau wurde Gedroits in ihrem Heimatland Militärchirurgin, Professorin für Chirurgie und Leibärztin im Zarenpalast. Sie engagierte sich für eine bessere medizinische Versorgung der Unterschicht und der Fabrikarbeiterinnen. Im Krieg gegen Japan führte sie als Rote-Kreuz-Ärztin den Bauchdeckenschnitt (Laparotomie) ein, um an die inneren Organe zu gelangen, was danach internationaler Standard in der Militärchirurgie wurde. Sie musste die Operationen in einem umgebauten Eisenbahnwaggon durchführen und bewies, dass trotzdem mehr Leben gerettet werden konnten als mit den üblichen „schonenderen Verfahren“. Gedroits stammte aus dem litauischen Hochadel, sodass sie sich gewisse Freiheiten erlauben konnte. Sie trug Männerkleidung und lebte in einem Eheverhältnis mit der Gräfin Maria Nirod zusammen. Durch den Stalinterror verlor sie 1930 ihre Arbeit. Sie besann sich auf frühere Veröffentlichungen als Lyrikerin und begann eine Romanreihe über ihr Leben, von der ganze drei Bände erschienen, bevor sie 1932 an Krebs verstarb.



Das „dritte Geschlecht“ im deutschen Gesetzbuch Susanne Baer

Richterin
geboren 1964, Deutschland

Susanne Baer schlug als Juristin früh eine wissenschaftliche Laufbahn ein, wobei sie sich auf Genderstudien und Antidiskriminierung konzentrierte. Sie wurde mit vielen Preisen im In- und Ausland ausgezeichnet. Baer war Mitgründerin und langjährige Leiterin des GenderKompetenzZentrums an der Humboldt-Universität zu Berlin. 2010 wählte man sie nach einem Vorschlag der Grünen zur Richterin am Bundesverfassungsgericht. 2017 wurde dort die Entscheidung gefällt, ein drittes Geschlecht als Personendatum zuzulassen, nachdem sich Vanja (intersexuell) und das Team der Kampagne „Dritte Option“ zuerst erfolglos durch sämtliche Instanzen geklagt hatten (siehe auch Seite 14). Man folgte damit einer Aufforderung des Deutschen Ethikrats und des zuständigen Ausschusses der Vereinten Nationen. Da Baer offen lesbisch ist, gilt sie in den Medien als treibende Kraft hinter dem Urteil. Zumindest wird sie im Internet und von der AfD gezielt dafür angefeindet, auch wenn im zuständigen BVerfG-Senat insgesamt acht Richterinnen und Richter sitzen. Wie Baer schon 2011 in einem ZEIT-Interview sagte: „Ich hasse nichts mehr, als wenn jemand in Schubladen gesteckt wird.“



Bluetooth Hedy Lamarr

Hollywoodstar
1914–2000, Österreich/USA

Die Schauspielerin Hedy Lamarr galt in den 1930ern als „schönste Frau der Welt“. Vor dem Krieg drehte sie Filme mit Heinz Rühmann und Hans Moser, musste als Jüdin dann jedoch aus Österreich fliehen. Dank einer skandalösen Nacktszene und des ersten filmischen Orgasmus wurde sie für Hollywood entdeckt und arbeitete bis 1958 mit unterschiedlichem Erfolg für die Filmproduktionsfirma MGM (Metro-Goldwyn-Meyer). Zusammen mit ihrem Künstlerkollegen George Antheil erfand sie eine Methode, mit Hilfe von Lochstreifen mehrere Klaviere gleichzeitig als Filmmusik abzuspielen. Für den Krieg gegen die Nazis übertrug sie diese Idee auf die Funkfernsteuerung von Torpedos. Ihr Patent verschwand jedoch ungenutzt in der Schublade, bis man den „gleichzeitigen Frequenzwechsel“ für die moderne Computertechnik wiederentdeckte. Heute basieren Bluetooth, GPS und WLAN darauf, was allerdings weder Lamarr noch ihren Erben finanziell half, da das Patent inzwischen als abgelaufen galt. Wie der 2018 erschienene Dokumentarfilm „Geniale Göttin. Die Geschichte von Hedy Lamarr“ zeigt, war sie zwar mehrfach verheiratet, hatte jedoch gleichzeitig zahlreiche Affären mit Männern und Frauen. Sie sagte: „Mich interessiert bei Leuten das Gehirn und nicht das Aussehen.“



Weihnachtsmannfrau Mrs. Claus Katherine Lee Bates

Dichterin
1859–1929, USA

Katherine Lee Bates wurde durch ihren Text zu dem Lied „America the Beautiful“ berühmt, das in den USA als zweite Nationalhymne gilt. Sie war Englischprofessorin am Wellesley College bei Boston (eine der ersten Frauenuniversitäten) und hat über zwanzig Bücher geschrieben, von einem ersten Standardwerk über amerikanische Literatur bis hin zu dem preisgekrönten, gesellschaftskritischen Jugendroman „Rose and Thorn“. Zu ihren bekanntesten Werken gehört ein Gedicht über die zupackende Ehefrau des Weihnachtsmanns, Mrs. Claus, wodurch diese Figur in den USA populär wurde. Privat engagierte sie sich für die Friedensbewegung und soziale Reformen. Ihre 25-jährige Partnerschaft mit der ebenfalls prominenten Professorin Coman gilt als Paradebeispiel einer „Boston-Ehe“.



Föderale Demokratie Two-Spirits der Irokesen

bis circa 1800, heutige USA

Viele ursprüngliche Völker Nordamerikas kannten neben den klassischen Geschlechterrollen noch eine dritte, die heutzutage als „Two Spirit“ bezeichnet wird. Solche Menschen, die gleichzeitig den Geist von Mann und Frau in sich trugen, hielt man für besonders gesegnet und begabt. Biologisch weiblich geborene Two-Spirits galten als ungewöhnlich kampfesmutig und wurden bei den matrilinearen Irokesen oft in den Kriegsrat gewählt. Benjamin Franklin war an Verhandlungen mit den Irokesen in Pennsylvania beteiligt und von dem politischen Bündnissystem in ihrem riesigen Gebiet (das heute acht Staaten im Osten der USA und Kanadas abdecken würde) so beeindruckt, dass er es kopierte. Sie „waren offenbar fähig, die richtige Staatsform zu finden und sie zudem in einer solchen Weise zu praktizieren, daß sie Jahrhunderte überdauerte und absolut unzerstörbar erscheint“, verkündete Franklin. Das demokratische Föderalsystem der USA beruht darauf. Oder, um es locker auszudrücken: Das dritte Geschlecht gehörte indirekt zu den Gründungsmitgliedern der United States. Die Two-Spirits verloren ihren Einfluss erst durch die christlich geprägte Langhaus-Religion, die bis heute besteht.



Businessanzüge und Sportschuhe Jil Sander

Modedesignerin
geboren 1943, Deutschland

Jil Sander wuchs in Hamburg auf und eröffnete dort 1967 ihre erste Modeboutique, wofür sie ihr Auto verkaufen musste. Ihr minimalistischer Stil hatte in den bunten 70er Jahren wenig Erfolg. Das änderte sich, als in den 80ern der Typ „Karrierefrau“ die Geschäftswelt eroberte. Sanders Zwiebellook aus kombinierbaren Einzelteilen war praktisch, die Damenanzüge mit breiten Schultern hatten eine männliche Note. Als erste Designerin für Luxusmode brachte sie 1996 auch einen Sportschuh für Damen heraus und kooperierte dafür mit Puma. Ihr weltweites Modeimperium wurde schließlich von Prada übernommen, hatte danach aber immer weniger Erfolg. Sander lebte fast 30 Jahre mit ihrer Partnerin Angelica Mommsen zusammen, bis diese verstarb.



E-Mail-Anhänge
Mary Ann Horton
 Programmiererin
 geboren 1955, USA

Mary Ann Horton studierte Computerwissenschaften und wurde schnell zu einer Pionierin des Internets. Sie schuf viele Basisprogramme, auf denen unsere heutige Welt der sozialen Netzwerke beruht. Sie und ihr Team benutzten als Erste Mail-Anhänge und moderierte Newsgroups, auch wenn es damals noch andere Begriffe (UUencode, Usenet ...) dafür gab. Horton ist transgender und eine sehr engagierte Aktivistin. Durch sie wurden Trans-Menschen erstmals offiziell in das Diversitätsprogramm eines Großkonzerns aufgenommen, nämlich bei Lucent Technologies. In einem Interview sagte sie: „Jetzt habe ich die Freiheit, ich selbst zu sein, und muss nichts mehr verstecken. Das macht mich auch bei der Arbeit produktiver.“ Ihre Ehefrau unterstütze sie so lange wie möglich auf ihrem Weg, ließ sich jedoch nach der Geschlechtsanpassung scheiden.

Und so viel mehr könnte man erzählen ...

Wenn man nach Wissenschaftlerinnen und Erfinderinnen recherchiert, stolpert man oft über Formulierungen wie: „Keine Männerbekanntschaften, weil sie ganz und gar mit ihrem Beruf verheiratet war.“ Das kann sogar stimmen, schließlich schlossen Ehe und Beruf sich lange Zeit aus. Oder waren diese Frauen einfach lesbisch? Die Reihe mit Erfinderinnen, die nicht in traditionellen Familienrollen lebten, könnte mit diesen Vorreiterinnen weitergehen:

- Stephanie Kwolek – Kevlar (Synthetikfaser)
- Rosalind Elsie Franklin – Doppelhelix der DNA
- Marie Marvingt – Luftambulanz
- Emmy Noether – Noether-Theorem (mathematisch-physikalische Verknüpfung)
- Grete Hermann – moderne Quantenphysik
- Rachel Fuller Brown – antimikrobielle Substanz Nystatin (Medikament)
- Barbara McClintock – Transposon („Springendes Gen“)
- Henrietta Swan Leavitt – Perioden-Leuchtkraft-Beziehung (Rechnung für die Entfernung zwischen Galaxien)
- Margaret Eloise Knight – Papiertüten
- Virginia Apgar – Neugeborenen-Screening
- Kate Gleason – Fertighäuser

// Ulrike Raimer-Nolte

Wie wir wurden, was wir sind.

Lesbisches Leben im Alter

Die Dokumentation der 7. Bundesweiten Fachtagung Lesben und Alter ist jetzt erhältlich:

kontakt@lesbenundalter.de | www.lesbenundalter.de



Dachverband
 Lesben und Alter e.V.

Präsenz.
Perspektive.
Vernetzung.
Teilhabe.

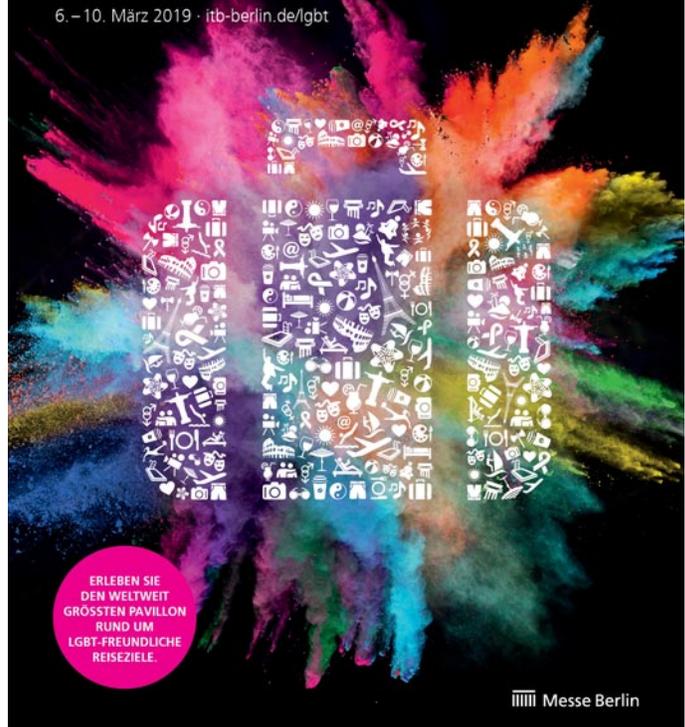


Gefördert vom:



LGBT TRAVEL: ES LEBE DIE VIELFALT!

6. – 10. März 2019 · itb-berlin.de/lgbt



ERLEBEN SIE DEN WELTWEIT GROSSTEN PAVILLON RUND UM LGBT-FREUNDLICHE REISEZIELE.

Messe Berlin